

Energiedienst 2020

Bericht zum ersten Halbjahr



Energiedienst

Halbjahresergebnis in Zahlen

Energiedienst-Gruppe		30.06.2020	30.06.2019
Energieabsatz*	Mio. kWh	4'643.6	4'213.7
Betriebsertrag	Mio. €	531.7	482.8
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	12.2	13.5
Adjusted EBIT	Mio. €	24.0	16.0
davon Kundennahe Energielösungen	Mio. €	-1.4	-1.2
davon Systemrelevante Infrastruktur	Mio. €	12.2	8.6
davon Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur	Mio. €	15.7	10.3
davon Übriges	Mio. €	-2.5	-1.7
Periodengewinn	Mio. €	7.8	13.4
Eigenkapital der Aktionäre der Energiedienst Holding AG	Mio. €	681.5	700.3
Eigenkapitalanteil ohne Minderheitsanteile	%	46.5	51.9
Nettoinvestitionen	Mio. €	25.5	21.4
Free Cashflow	Mio. €	-4.4	-51.9
Vollzeitstellen (Durchschnitt)	Pensen	940	893
Lost Time Injury Frequency**	Anzahl	1.0	4.1

* Strom- und Gasabsatz

** Häufigkeit der unfallbedingten Arbeitszeitausfälle bezogen auf eine Million Arbeitsstunden

Vertrieb*		30.06.2020	30.06.2019
Privat- und Gewerbekunden	Anzahl	240'431	245'819
Geschäftskunden	Anzahl	39'243	22'977
Weiterverteiler	Anzahl	32	35

* nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Netzgebiet CH und D*		30.06.2020	30.06.2019
Fläche	km ²	3'773	3'773
Einwohner	Anzahl	760'000	760'000
Jahreshöchstlast	MW	699	752
20-kV-/10-kV-/6-kV-Mittelspannungsnetz	km	3'784	3'681

* nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Erzeugung		30.06.2020	30.06.2019
Inst. Leistung erneuerbare Energien	MW	652	651
Anteil erneuerbare Energien an der Erzeugungskapazität	Prozent	100	100
Abweichung Produktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	GWh	-12	12
Abweichung Produktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	GWh	101	-15
Abweichung Produktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	Prozent	-1.8%	1.9%
Abweichung Produktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	Prozent	23.5%	-3.7%

Informationen für Aktionäre

Ausstehende Titel		30.06.2020	30.06.2019
Eigene Aktien		76'471	100'381
Ausgegebene Titel		33'061'529	33'037'619

Angaben pro 100 durchschnittlich ausgegebener Titel			
Periodengewinn EDH-Aktionäre	€	22.8	41.6
Konsolidiertes Eigenkapital EDH-Aktionäre	€	2'061.4	2'119.8
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	€	56.5	-96.8

Börsenkurse			
Per 30.06.	CHF	30.1	31.1
Höchst (52 Wochen)	CHF	36.9	32.5
Tiefst (52 Wochen)	CHF	28.7	27.9

Kennzahlen			
Börsenkapitalisierung am 30.06.	Mio. CHF	995.2	1'027.5

Namenaktie von 0.10 CHF Nennwert	Schweizer Börse
ISIN	CH 003 965 118 4
Valoren-Nr.	3 965 118
Börsenticker-Symbol	EDHN.ZRH

Finanzkalender	
Generalversammlung Geschäftsjahr 2020	27.04.21

Aktionärsbrief

Corona bringt uns nicht von unserem Weg ab. Operativ ein gutes Ergebnis, die Strategie wird weiter implementiert.

Liebe Aktionäre, Kunden und Partner

Das erste Halbjahr 2020 war durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen geprägt. Neue Arbeitsformen und -strukturen waren schlagartig gefragt, um mit dieser Situation erfolgreich umzugehen. Auch die Energiedienst-Gruppe hat zügig auf die Pandemie reagiert und viele Schutzmassnahmen ergriffen, damit die Gesundheit unserer Mitarbeitenden so wenig wie möglich in Gefahr gerät. Zugleich war uns wichtig, unserer gesellschaftlichen Aufgabe nachzukommen, die Menschen in schweren Zeiten mit Strom, Gas, Wasser und Wärme zuverlässig zu versorgen. Das ist uns gelungen. Herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden, die dies auch unter erschwerten Arbeitsbedingungen ermöglicht haben.

„Der Adjusted EBIT, also das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern, liegt bei 24 Millionen Euro und damit rund 8 Millionen Euro über dem Vorjahr.“

Die Pandemie geht auch wirtschaftlich nicht an der Energiedienst-Gruppe spurlos vorüber. Auch wir sind betroffen, weil der Stromverbrauch gerade im Industriekundenbereich eingebrochen ist. Dennoch sind die Auswirkungen bei uns lange nicht so stark wie in anderen Branchen, beispielsweise der Automobilindustrie oder der Gastronomie. Die weitere Entwicklung haben wir im Blick.

Operativ steht die Unternehmensgruppe im ersten Halbjahr 2020 besser da als im Vorjahreszeitraum. Vor allem die gute Wasserführung trug dazu bei. So liegt der Adjusted EBIT, also das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern, bei 24 Millionen Euro und damit rund 8 Millionen Euro über dem Vorjahr. Gesamthaft reduzierte sich der EBIT um 1 Million Euro auf 12 Millionen. Hier wirkten sich vor allem Effekte aus dem Kapitalmarkt aus.

Obwohl uns Corona gebremst hat, kommen wir mit der Implementierung unserer Unternehmensstrategie 2030 voran. Die Energiedienst-Gruppe ist als eines der ersten integrierten Energie-Unternehmen in Deutschland und der Schweiz seit Januar 2020 klimaneutral. Die Klimaneutralität bildet den strategischen Rahmen für die zukünftige Entwicklung mit den drei zentralen Säulen: Kundennahe Energielösungen, Systemrelevante Infrastruktur und Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur. Damit setzen wir auf Wachstum. Die Strategie 2030 spiegelt unsere Vision wider: „Wir gestalten eine lebenswerte Gesellschaft, in der nachhaltig leben und wirtschaften selbstverständlich ist.“ Ein wesentlicher Aspekt der neuen Strategie ist die Kooperation mit Gemeinden. Im ersten Halbjahr konnten wir die Öffnung der EnAlpin für Oberwalliser Gemeinden vollziehen. Seit Ende Juni ist nun die Gemeinde Visp Aktionär der EnAlpin AG. Das festigt die regionale Verankerung enorm.

„Die Klimaneutralität bildet den strategischen Rahmen für die zukünftige Entwicklung mit den drei zentralen Säulen: Kundennahe Energielösungen, Systemrelevante Infrastruktur und Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur.“

Einen grösseren Wechsel im Verwaltungsrat gab es nach der Generalversammlung Ende April, die coronabedingt nur virtuell stattfand. Zum neuen Verwaltungsratspräsidenten wurde Thomas Kusterer als Nachfolger von Dr. Dominique Candrian gewählt, der nicht mehr kandidierte. Wir sagen ganz herzlichen Dank an Dominique Candrian für den jahrelangen Einsatz zum Wohle der Energiedienst-Gruppe. Der Dank schliesst die anderen Verwaltungsräte, die nicht wieder kandidiert haben, ein. Zugleich wurde das Gremium um zwei Verwaltungsräte verkleinert.

Freundliche Grüsse



Thomas Kusterer
Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG,
seit 28. April 2020



Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG



Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG



Thomas Kusterer
Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG,
seit 28. April 2020



Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG



Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Lagebericht

Eine gute operative Ergebnisentwicklung überlagert negative Corona-Effekte.

Energiedienst setzt seine Strategie weiter zielgerichtet um.

Wirtschaftliches Umfeld und Märkte

Im ersten Halbjahr 2020 war die Corona-Pandemie bestimmender Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung im europäischen Energiemarkt. Zwischenzeitlich haben sich die Energiepreise aber weitgehend erholt.

Wichtige Faktoren – Strompreise und Stromverbrauch

Der Geschäftsverlauf der Energiedienst-Gruppe wird wesentlich durch die Entwicklung der Grosshandelspreise für Strom beeinflusst. Auf der Nachfrageseite ist der Stromverbrauch, getrieben von der wirtschaftlichen Entwicklung, entscheidend für die Preisentwicklung an den Strommärkten. Der durch die Corona-Krise ausgelöste Rückgang der Industrieproduktion und der folgende Konjunkturerinbruch bestimmte die Situation im Stromhandel im ersten Halbjahr 2020.

Strompreisentwicklung in Deutschland

Der Anstieg der Strompreise aus den Jahren 2016 bis 2018 setzte sich 2019 in Deutschland nicht fort, ab Oktober begannen die Strompreise sogar zu sinken. Zu Jahresbeginn 2020 lag der Preis für Strom Grundlast (Lieferzeitraum 2021) bei 43.85 €/MWh. Weltweite Konjunktursorgen führten im Januar/Februar zu weiter fallenden Preisen für Strom, insbesondere bei Kontrakten für das Folgejahr. Die sich überschlagenden Ereignisse aufgrund der Corona-Pandemie Mitte März mit Lockdown-Massnahmen in Europa hatten ab dem 15. März einen starken Einbruch der Preise für Strom zur Folge, die für die Jahre 2021 bis 2023 etwa 11 Prozent an Wert (für den Lieferzeitraum 2021 im Minimum bis auf 33.65 €/MWh) verloren.

Nach der Verkündung von unbegrenzten Anleiheaufkaufprogrammen durch die Europäische Zentralbank und die US-Zentralbank Anfang April konnten die Strompreise ihren Einbruch von Mitte März wieder ausgleichen und bewegten sich im April und Mai zunächst seitwärts und seit Ende Mai in einer deutlichen Aufwärtstendenz.

Diese Aufwärtstendenz der Strompreise ab Ende Mai resultierte nicht primär aus einer Erholung der Stromnachfrage. Preistreibend wirkten sich vor allem die steigenden Preise für CO₂-Emissionszertifikate aus. Diese verdoppelten sich im Preis seit Mitte März von 15 € pro Tonne auf 30 € pro Tonne und erreichten damit den höchsten Stand seit 2006. Für Betreiber fossiler Kraftwerke verteuerten sich damit die Erzeugungskosten merklich, so dass sich der Strompreis in Deutschland mit dem Lieferzeitraum 2021 Mitte Juli wieder auf 43 €/MWh erholen konnte.

Strompreisentwicklung in der Schweiz

Die Strompreisentwicklung am Schweizer Markt verlief prinzipiell parallel zum deutschen Markt. Allerdings vergrösserte sich ab dem 21. April die Preisdifferenz zwischen den Grundlastlieferkontrakten in die Schweizer Regelzone gegenüber einer Lieferung in die deutschen Regelzonen (21. März: 4.1 €/MWh bis 12. Mai: 7.01 €/MWh; 30. Juni: 5.16 €/MWh). Dieser Effekt ist für das Lieferjahr 2021 am stärksten ausgeprägt und verringert sich für Lieferungen in den Folgejahren. Da der Beginn der Vergrösserung der Preisdifferenz zeitlich mit der Ankündigung der EDF zusammenfällt, die Stromproduktion im laufenden und in den Folgejahren auch durch zeitweise Abschaltungen von französischen Kernkraftwerken zu senken, liegt die Vermutung nahe, dass im Schweizer Markt eine Risikoprämie hinsichtlich der Verfügbarkeit von französischen Kernkraftwerken eingepreist wurde.

Strategie 2030

Die Energiedienst-Gruppe ist seit Jahresanfang 2020 klimaneutral. Klimaneutralität bildet den strategischen Rahmen für das Wachstum in drei Säulen: Kundennahe Energielösungen, Systemrelevante Infrastruktur und Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur.

Klimaneutralität als strategischer Rahmen

Die Energiedienst-Gruppe ist als eines der ersten integrierten Energieunternehmen in Deutschland und der Schweiz seit Januar 2020 klimaneutral. Das Fundament für ihre Klimaneutralität hat die Unternehmensgruppe in den vergangenen Jahrzehnten gelegt – durch die eigene Produktion von Ökostrom, die Steigerung der eigenen Gebäude-Energieeffizienz, die konsequente CO₂-Reduzierung bei Fahrzeugen und Fuhrpark, zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagement, den Ausgleich der Netz-Übertragungsverluste durch Ökostrom und den Auf- und Ausbau der regionalen Wärmeversorgung.

Klimaneutralität bildet den strategischen Rahmen für die zukünftige Entwicklung der Energiedienst-Gruppe. Mit der Anfang des Jahres vorgestellten neuen Unternehmensstrategie 2030 setzt die Energiedienst-Gruppe auf Wachstum mit drei zentralen Säulen: Kundennahe

Energielösungen, Systemrelevante Infrastruktur und Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur. Energiedienst entwickelt sich zum integrierten Infrastrukturanbieter weiter und ergänzt dabei eigene Stärken um im EnBW-Konzern wie auch im Drittmarkt vorhandene Produkte und Angebote. Die Strategie 2030 spiegelt die Vision der Energiedienst-Gruppe wider: „Wir gestalten eine lebenswerte Gesellschaft, in der nachhaltig leben und wirtschaften selbstverständlich ist.“

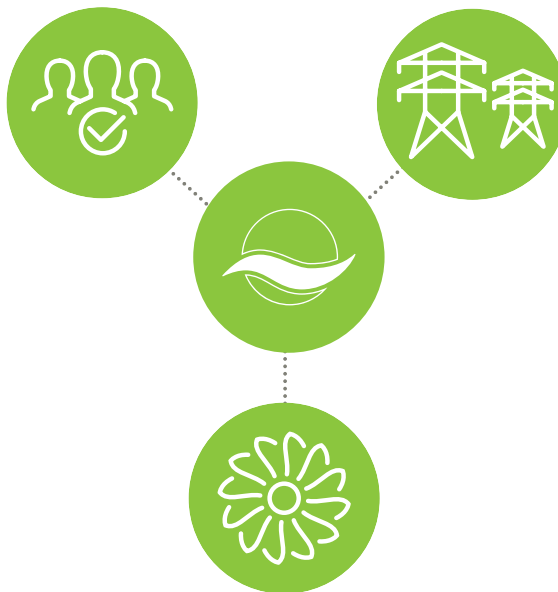
Energiedienst arbeitet in einer Vielzahl von langfristigen Projekten und bereichsübergreifenden Initiativen an der Umsetzung der Strategie. Schwerpunkte sind die Weiterentwicklung von Geschäftsfeldern und der Vertrieb, die Digitalisierung und die Transformation der Unternehmensgruppe.

Strategie wird von Corona nicht beeinflusst

Die Strategie der Energiedienst-Gruppe wird von der Corona-Pandemie nicht beeinflusst. Das Geschäftsmodell umfasst verschiedene Stufen der Wertschöpfung, vom Vertrieb an verschiedene Kundengruppen über das Netzgeschäft und die Produktion. Als integrierter Energieversorger ist die Energiedienst-Gruppe im Vergleich zu Unternehmen anderer Branchen in einer privilegierten Position. Beim überwiegenden Teil der Strategieprojekte ergaben sich bisher durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Hygiene-Massnahmen keine oder nur geringe, zeitliche Verschiebungen.

Kundennahe Energielösungen

- Vertrieb Strom und Gas
- Energiebeschaffung und Portfoliomanagement
- Endkundengeschäft Photovoltaik
- Wärme- und Energielösungen
- Elektromobilität und Carsharing
- Flächenentwicklung



Systemrelevante Infrastruktur

- Verteilnetze Strom
- Verteilnetze Gas
- Wasserversorgung
- Breitband und Telekommunikation
- Netznahe Dienstleistungen

Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur

- Bau und Betrieb erneuerbarer Erzeugungsanlagen:
 - Wasserkraft
 - Photovoltaik-Freiflächen
 - Power-to-X
- Erzeugungsnaher Dienstleistungen
- Assetoptimierung und Energiehandel

Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

Der Stromabsatz und der Betriebsertrag steigen deutlich. Eine gute operative Ergebnisentwicklung überlagert negative „operative Corona-Effekte“. Der EBIT liegt aufgrund des Kapitalmarkts und einer Rückstellungszuführung unter dem Vorjahr.

Absatz- und Erlösentwicklung

Im ersten Halbjahr 2020 erhöhte sich der Stromabsatz der Energiedienst-Gruppe um 10.6 Prozent auf 4'530 Mio. Kilowattstunden (kWh). In diesem Anstieg spiegelt sich vor allem der Anstieg des Stromhandelsgeschäfts wider. Der Stromabsatz an Kunden hingegen fiel um 123 Mio. kWh. Der rückläufige Stromabsatz im Endkundengeschäft ist zum grossen Teil auf den verringerten Stromverbrauch im Geschäftskundenbereich aufgrund der Corona-Pandemie zurückzuführen. Der Betriebsertrag erhöhte sich um 49 Mio. € auf 532 Mio. €. Eine positive Preisentwicklung im Vertriebsgeschäft Strom, die gestiegenen Stromhandelsmengen, ein Anstieg der durchlaufenden regulatorischen Geschäfte sowie höhere Netznutzungserlöse führten im Wesentlichen zum Anstieg des Betriebsertrags.

Energieabsatz 1. Halbjahr

Mio. kWh	30.06.2020	30.06.2019	Veränderung
Absatz Hochrhein	1'518	1'616	-6.1%
Absatz Wallis	385	410	-6.1%
Verbundgeschäft	2'627	2'069	27.0%
Gasabsatz	114	119	-4.1%
Energieabsatz	4'644	4'214	10.2%

Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio. € auf 12 Mio. €.

Adjusted EBIT

Zur Bereinigung der nichtoperativen Effekte und um die Aussagekraft im Sinne einer nachhaltigeren EBIT-Kennzahl zu erhöhen, verwendet die Energiedienst-Gruppe als Steuerungsgrösse der Geschäftseinheiten den Adjusted EBIT. Adjustiert werden sämtliche Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland sowie abschliessend definierte Einmal- und Bewertungseffekte, sofern diese Effekte den EBIT um mehr als 2 Mio. € beeinflussen.

Ableitung des Adjusted EBIT

Mio. €	30.06.2020	30.06.2019	Veränderung
EBIT gemäss Erfolgsrechnung	12.2	13.5	-1.3
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	9.2	2.5	6.7
Rückstellungszuführung regulatorische Risiken	2.6	0.0	2.6
Adjusted EBIT	24.0	16.0	8.0

Bewertungseffekte Personalvorsorge Deutschland

Das rückläufige Zinsniveau bewirkte einen Rückgang des Abzinsungsfaktors von 1.1 Prozent auf 1.0 Prozent per 30.6.2020 und führte zu einem negativen Bewertungseffekt von rund 3 Mio. €. Die Vorjahresperiode war durch den Zinsrückgang mit 9 Mio. € belastet. Negative Effekte ergaben sich durch die negative Entwicklung der Performance des Deckungsvermögens in Höhe von 12 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Das Vorjahr war durch eine positive Performance des Deckungsvermögens beeinflusst. Wie im Vorjahr ergaben sich positive Effekte in Höhe von 1 Mio. € aufgrund von Bestandsveränderungen. Sämtliche Effekte wurden adjustiert und wirkten sich nicht auf den Cashflow aus.

Rückstellungszuführung regulatorische Risiken

Für die Abbildung von regulatorischen Risiken erfolgte eine Rückstellungszuführung in Höhe von 3 Mio. €.

Entwicklung des Adjusted EBIT nach Geschäftssegmenten

Der Adjusted EBIT der Energiedienst-Gruppe erhöhte sich insgesamt um 8 Mio. € auf 24 Mio. €. Die Segmentaufteilung wurde gemäss der strategischen Ausrichtung der Energiedienst-Gruppe neu strukturiert. Die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst.

Mio. €	30.06.2020	30.06.2019	Veränderung
Kundennahe Energielösungen	-1.4	-1.2	-0.2
Systemrelevante Infrastruktur	12.2	8.6	3.6
Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur	15.7	10.3	5.4
Übriges	-2.5	-1.7	-0.8
Adjusted EBIT Energiedienst-Gruppe	24.0	16.0	8.0

Geschäftssegment Kundennahe Energielösungen

Der Vertrieb Strom und Gas wurde im 1. Halbjahr 2020 vor allem im Kundensegment Geschäftskunden durch die Corona-Pandemie negativ beeinflusst. Dies führte bei den Industriekunden zu einem deutlichen Absatzrückgang. Die überschüssige Strommenge konnte nur zu deutlich tieferen Grosshandelspreisen abgesetzt werden. Die Grosshandelspreise waren durch die Corona-Pandemie zeitweise ebenfalls stark rückläufig. Insgesamt ist das Segment dadurch mit rund 2 Mio. € belastet. Eine deutliche Ergebnisverbesserung konnte im Endkundengeschäft Photovoltaik erzielt werden. Eine Reduzierung der Gemeinkosten und ein verbessertes Vertriebsgeschäft führten zu einer Ergebnissteigerung von rund 2 Mio. €.

Geschäftssegment Systemrelevante Infrastruktur

Die positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die regulatorische Weitergabe von Personalzusatzkosten aus Vorjahren sowie auf einen investitionsbedingt höheren Kapitalkostenzuschlag zurückzuführen.

Geschäftssegment Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur

Ein wesentlicher Ergebnistreiber waren die gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Vermarktungspreise, die mit rund 7 Mio. € das Ergebnis positiv beeinflussten. Die Stromproduktion war insgesamt um rund 100 Mio. kWh besser als im Vorjahr. Die höhere Produktion stammte witterungsbedingt aus den Wasserkraftwerken im Wallis. Die Produktion am Hochrhein war aufgrund einer etwas schlechteren Wasserführung um rund 30 Mio. kWh rückläufig. Daraus resultierte unter Berücksichtigung der höheren Wasserzinsen eine Ergebnisverbesserung von rund 1 Mio. €. Aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie notierten die Grosshandelspreise Strom im 1. Halbjahr schwächer. Dies belastete das Ergebnis insgesamt mit rund 2 Mio. €. Der deutlich stärkere Schweizer Franken wirkte sich ebenfalls negativ mit rund 1 Mio. € aus.

Übriges

Im 1. Halbjahr 2020 belasteten periodenfremde Effekte aus der kantonalen Kapitalsteuer sowie Aufwendungen für übergreifende Organisations- und Digitalisierungsprojekte das Ergebnis.

Entwicklung des Periodengewinns und des Cashflows

Das Finanzergebnis fiel im Wesentlichen aufgrund der negativen Performance der Wertschriften um rund 5 Mio. € tiefer aus als im Vorjahr und lag bei -3 Mio. €. Der Periodengewinn nach Steuern der Energiedienst-Gruppe betrug 8 Mio. € und lag um 6 Mio. € unter dem Vorjahr.

Der Free Cashflow lag bei -4 Mio. € und war saisonbedingt negativ. Ein höheres operatives Ergebnis, tiefere Steuerzahlungen sowie die stichtagsbezogene Verbesserung von Forderungen/Verbindlichkeiten beeinflussten diese Kennzahl gegenüber dem Vorjahr positiv um rund 47 Mio. €.

Kunden

Klimaneutralität, Regionalität und Zuverlässigkeit sind entscheidende Werte für Privatkunden sowie Gewerbe- und Industriekunden. Im kommunalen Bereich werden Nahwärmenetze stark nachgefragt.

Privatkunden

Zum 1. März 2020 musste Energiedienst aufgrund gestiegener Beschaffungskosten und höherer Steuern und Umlagen die Preise in der Grundversorgung und bei den Sonderprodukten erhöhen. Die Kunden zeigten hierfür weitestgehend Verständnis, so dass die Kündigungsquote deutlich niedriger ausfiel als bei früheren Preis-anpassungen. Die Privatkunden schätzen Werte wie Regionalität und Klimaneutralität und suchen einen zuverlässigen Strompartner. Klimaneutralität und Klimaschutz stehen auch im Mittelpunkt der seit Jahresanfang laufenden Kampagne „NaturPioniere“, mit der Energiedienst Privatkunden auf seinen Status als klimaneutrales Unternehmen und als klimaneutraler Produzent von Strom aufmerksam macht.

Gewerbe- und Industriekunden

Klimaneutralität wird auch bei Geschäftskunden zu einem immer stärkeren Argument für Ökostrom und für die Energiedienst-Gruppe als klimaneutralen Energieversorger. Zunehmend stellen auch energie-intensive Unternehmen auf Ökostrom um, die sich bisher oft aus Kostengründen für Graustrom ausgesprochen haben. Neu – und staatlich gefördert – berät die Energiedienst-Gruppe Geschäftskunden auch, wie sie in ihren Unternehmen Energiekosten senken, die Energieeffizienz steigern und Klimaneutralität erreichen können.

Das Wohnquartier Winzergarten in Kirchhofen bietet seinen Bewohnern eine Rundumversorgung bei Energie, Wärme und Mobilität aus einer Hand. Ein erdgasbetriebenes Blockheizkraftwerk und eine Photovoltaikanlage erzeugen Wärme und Energie, eine Wallbox und Carsharing mit einem Elektroauto ermöglichen ökologische Mobilität.

EnAlpin realisierte mehrere Photovoltaik-Contractings. EnAlpin ist Eigentümerin der Anlagen und übernimmt die Kosten für Investition und Betrieb. Der Besitzer des Gebäudes erhält Solarstrom aus der auf seinem Dach produzierten Anlage und kann diese nach Ende der Vertragszeit übernehmen. Ein Beispiel sind die neuen Gebäude von Lonza in Visp. Auf einer Gesamtfläche von 4'500 Quadratmetern wurden 2'700 Photovoltaikmodule montiert. Die Installation der Anlage übernahm winsun – gleichfalls ein Unternehmen der Energiedienst-Gruppe. Seit Mai 2020 ist die mit einer Leistung von 830 Kilowatt-Peak grösste Photovoltaikanlage der Region Oberwallis in Betrieb.

Kommunen

Bei der Stromlieferung an Kommunen schloss Energiedienst im ersten Halbjahr 2020 beidseits des Rheins mehrjährige Verträge mit Städten und Gemeinden.

Anfang März begannen die Bauarbeiten für neue Nahwärmeleitungen und eine Heizzentrale in Rheinfelden. Energiedienst nutzt Abwärme aus industriellen Prozessen von Evonik und versorgt in Zukunft Wohn- und Gewerbegebiete mit Heizenergie. Die Energie aus Abwärme ersetzt rund 13'000 Tonnen Kohlendioxid und ist damit ein bedeutender Schritt für den Klimaschutz in der Kommune.

In Murg und in Schallstadt versorgt Energiedienst Neubaugebiete in vom Land Baden-Württemberg geförderten Projekten mit Wärme. Dabei kommt die sogenannte kalte Nahwärme zum Einsatz. Sie benötigt nur eine Wärmequelle mit relativ geringer Temperatur. Die Wärmequelle wird an ein Ringleitungsnetz angeschlossen, das aus zwei Leitungen besteht: einem Vor- und einem Rücklauf. Von dieser Ringleitung abgehend führen weitere Leitungen als Hausanschluss auf die Baugrundstücke. Im Neubaugebiet Auf Leim in Murg wird Geothermie eingesetzt. Über Sonden in 160 Meter Tiefe nimmt Sole, die im System zirkuliert, Wärme von etwa 13 Grad Celsius aus dem Erdreich auf. In Schallstadt wird über Wärmetauscher die Abwärme eines Abwasserkanals – durchschnittliche Temperatur 15 Grad – genutzt, um in Zukunft das Baugebiet Weiermatten und das neue Rathaus zu beheizen.

In Donauessingen entsteht auf dem ehemaligen Areal der französischen Streitkräfte das Quartier Am Buchberg mit mehr als 340 Wohneinheiten. Als Partner entwickelt Energiedienst ein nachhaltiges Energiekonzept für das Viertel. Ende März wurde mit den Partnern vor Ort der Gestattungsvertrag für den Bau und den Betrieb eines Nahwärmenetzes unterzeichnet.

In Saas-Fee begannen im Frühjahr 2020 die Arbeiten für den weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes. Die EnAlpin Tochter EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG arbeitet an der Realisierung des Glasfasernetzes im Raum Visp. Dort wurde in den Gemeinden Baltschieder und Lalden das Glasfasernetz bereits in Betrieb genommen.

Unternehmensgruppe und Geschäftsfelder

Die Energiedienst-Gruppe ist eine regional und ökologisch ausgerichtete deutsch-schweizerische Aktiengesellschaft. Als eines der ersten Energieunternehmen ist sie klimaneutral. Die Unternehmensgruppe ist in Südbaden, der Nordschweiz und im Wallis verwurzelt. Strom und Gas sind das Rückgrat der Energiedienst-Gruppe. Eigene Netzgesellschaften versorgen die Kunden mit Strom. Das Kerngeschäft rundet die Entwicklung und Vermarktung eines breiten Angebots an intelligent vernetzten Produkten ab. Durch klimaneutrale und ganzheitliche Energielösungen gestaltet die Unternehmensgruppe den Wandel in der Energiewelt. Zur Gruppe gehören die Energiedienst Holding AG, die Energiedienst AG, die ED Netze GmbH, die Messerschmid Energiesysteme GmbH, die EnAlpin AG, die my-e-car GmbH, die TRITEC AG und die winsun AG. Die Energiedienst Holding AG ist eine Beteiligungsgesellschaft der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (Karlsruhe).

Kundennahe Energielösungen

Die Energiedienst-Gruppe entwickelt sich vom Strom- und Gasanbieter zum ersten, kompetenten Ansprechpartner für die Bereitstellung nachhaltiger Energielösungen für Privatkunden, Gewerbe, Industrie, Bauträger und Kommunen. Sie vertreibt Strom und Gas, betreibt Carsharing mit Elektroautos und verfügt über ein dichtes Ladesäulennetz. Darüber hinaus bietet die Unternehmensgruppe Wärme- und Energielösungen an. In der Schweiz gehört die Energiedienst-Gruppe zu den grössten Unternehmungen der Photovoltaikbranche. Die verstärkte Zusammenarbeit von winsun und TRITEC zeigt die erwünschten Synergieeffekte. Kleinkunden profitieren von einem Arbeitsmodell mit Handwerkspartnern und erhalten standardisierte schlüsselfertige Solaranlagen.

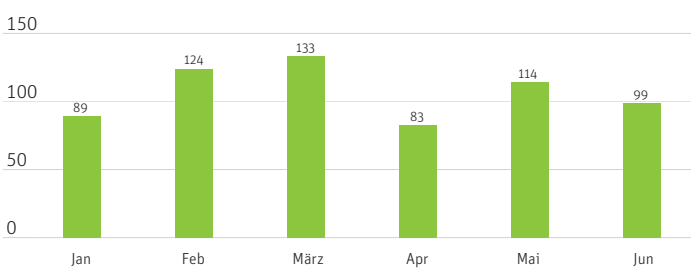
Systemrelevante Infrastruktur

Die Energiedienst-Gruppe stellt sich dem Konzessionswettbewerb und erschliesst als Partner der Kommunen mit höchster technischer Kompetenz weitere Geschäftsfelder im Bereich der kommunalen Infrastruktur. In Deutschland betreibt die ED Netze GmbH als Netzgesellschaft eigene und gepachtete Stromnetze auf verschiedenen Spannungsebenen, darunter auch Hochspannungsnetze. Ergänzend bietet die Netzgesellschaft netznahe Dienstleistungen und Dienstleistungen im Infrastrukturbereich an. Dazu zählt zum Beispiel der Breitbandausbau. Bereits 24 Kommunen haben sich durch einen Anteilskauf am Programm „ED vernetzt“ beteiligt. Auch die schweizerische EnAlpin verfolgt seit längerer Zeit das Ziel, ihre regionale Verankerung im Oberwallis zu festigen. Deshalb prüft sie zusammen mit verschiedenen Oberwalliser Gemeinden die Möglichkeiten einer Beteiligung am Unternehmen. Als Erstes zählt seit dem 26. Juni 2020 die Gemeinde Visp zum Kreis der Aktionäre.

Die Standortgemeinde der EnAlpin AG, die Gemeinde Visp, hat am 20. Mai 2020 die Visp Infra AG gegründet. Der Zweck der Gesellschaft ist der Bau, die Errichtung, die Finanzierung sowie der Betrieb von Infrastrukturen im Bereich Energie sowie in energienahen Bereichen auf dem Gebiet der Gemeinde Visp. Die EnAlpin AG nimmt die Geschäfts- und Betriebsführung wahr.

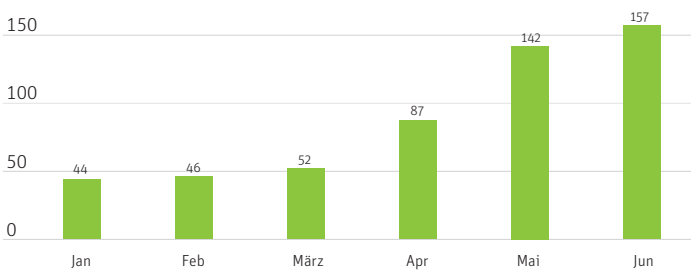
Produktion eigener und teileigener Kraftwerke 2020 am Hochrhein

in Mio. kWh



Produktion eigener und teileigener Kraftwerke 2020 im Wallis

in Mio. kWh



Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur

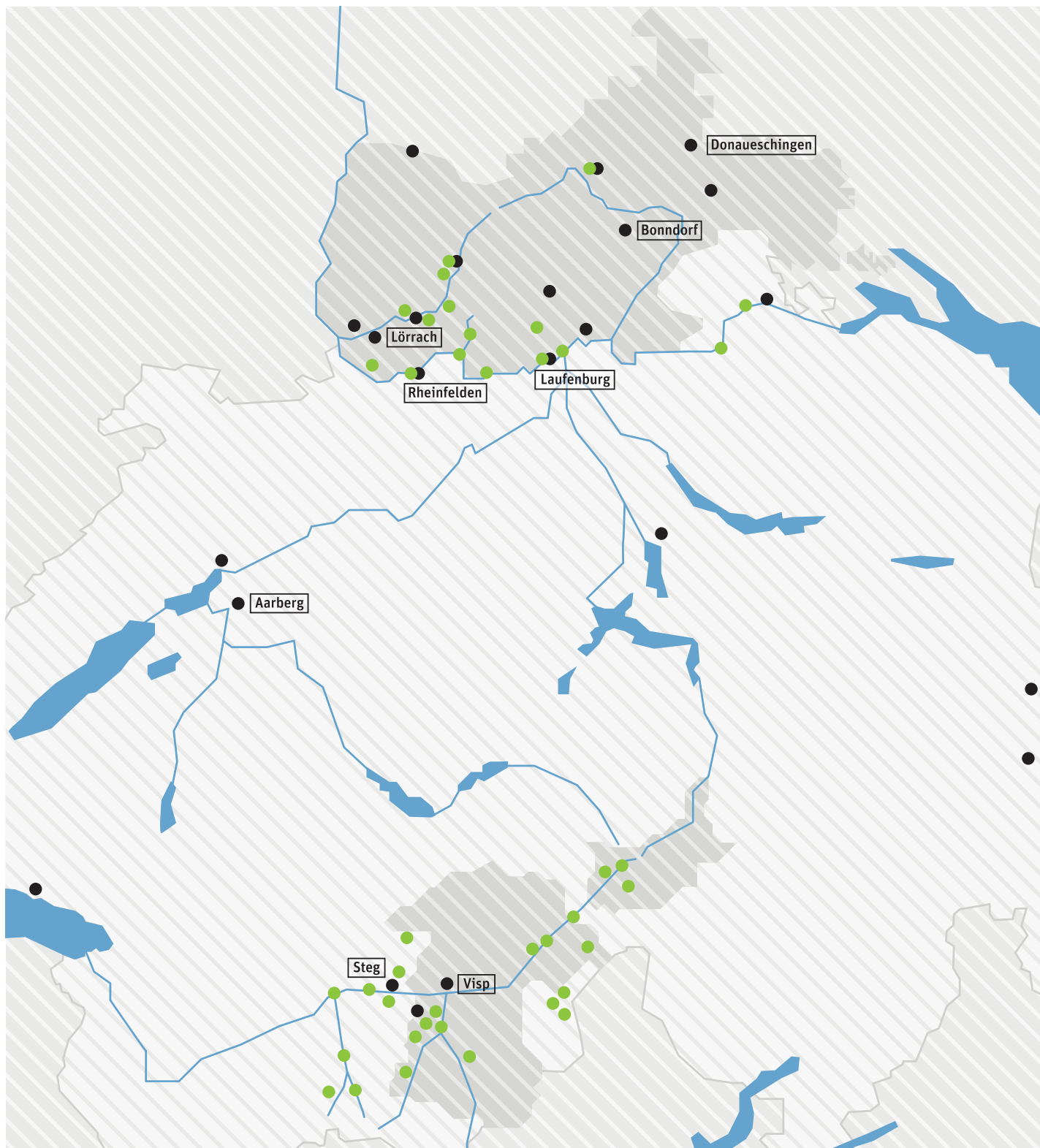
Die Energiedienst-Gruppe optimiert den Betrieb, die Vermarktung und die Anlagentechnik ihrer bestehenden Wasserkraftwerke und engagiert sich darüber hinaus im Segment Freiflächen-Photovoltaikanlagen. Der Bau dieser Anlagen wird in Deutschland durch den formal noch vorhandenen 52-Gigawatt-Solardeckel massgeblich beeinflusst. Inzwischen hat die Politik die Aufhebung des Deckels angekündigt.

Mit den Wasserkraftwerken am Hochrhein konnte durch vermehrte Einspeisung von Blindleistung im ersten Halbjahr ein wertvoller Beitrag zur Stabilisierung des Stromnetzes geleistet werden. Die Produktion wurde beispielsweise an Ostern gezielt reduziert, da ein Stromüberschuss im deutschen Markt existierte. Durch eine mit den Übertragungs- und Verteilnetzbetreibern erarbeitete Regelung wurde dahingegen Strom gezielt in den deutschen Markt eingespeist, um Netzengpässe im Verteilnetz zu vermeiden. Möglich ist dies durch in den Vorjahren durchgeführte Modernisierungen an den Kraftwerken und neu implementierte Prozesse.

Die Power-to-Gas-Anlage in Wyhlen hat bereits über 3'000 Betriebsstunden absolviert und somit etwa 300'000 Kubikmeter Wasserstoff produziert. Ein neuer Absatzvertrag mit einem Gaslieferanten sichert eine Garantieabnahmemenge zu höheren Abnahmepreisen für die kommenden Jahre. Mit der Gemeinde Grenzach-Wyhlen wurde ein Vertrag über die Abwärmenutzung unterzeichnet. Künftig soll die Abwärme der Power-to-Gas-Anlage Wohngebiete heizen und mit Warmwasser versorgen. Der Förderantrag für das Projekt Reallabor H₂-Wyhlen wurde beim Projektträger eingereicht. Die neue Planung sieht einen Ausbau der Anlagenkapazität vor.

Die hydrologischen Bedingungen für die Stromproduktion aus Wasserkraft im Wallis waren, im Gegensatz zum Vorjahr, im ersten Halbjahr 2020 gekennzeichnet durch milde Temperaturen und eine frühe Schneeschmelze. Die Wasserführung in den Einzugsgebieten der EnAlpin war stark überdurchschnittlich. Die Stromerzeugung im ersten Halbjahr 2020 liegt ca. 101 Mio. kWh oder etwa 23 Prozent über dem Zehnjahresmittel.

Standorte



- Wasserkraftwerke
- Standorte
- Wichtige Standorte der Energiedienst-Gruppe

Mitarbeitende und Führung

Der Verwaltungsrat steht unter neuer Führung. Transformation, Digitalisierung und organisatorische Anpassungen an Corona-Anforderungen bestimmen die Personalarbeit.

Wechsel im Verwaltungsrat

Zum neuen Verwaltungsratspräsidenten wählte die Generalversammlung am 28. April 2020 Thomas Kusterer (Chief Financial Officer, EnBW Energie Baden-Württemberg AG). Er ist Nachfolger von Dr. Dominique D. Candrian, der nicht mehr kandidierte. Dominique Candrian war seit 2005 Mitglied des Verwaltungsrats und seit 2017 Präsident des Gremiums. Auch Dr. Bernhard Beck, Bruno Knapp, Dr. Stefan Webers und Dr. Claudia Wohlfahrtstätter stellten sich nicht erneut zur Wahl. Neu gewählt wurden Dr. Georg-Nikolaus Stamatelopoulos und Philipp Matthias Bregy. Bestätigt wurden Phyllis Scholl, Ralph Hermann, Pierre Kunz, Dr. Christoph Müller und Marc Wolpensinger.

Neuorganisation der ED Netze GmbH

ED Netze war bisher vor allem auf den exzellenten technischen Betrieb der Netze ausgelegt. Mit der im ersten Halbjahr erfolgten Neuorganisation werden die kaufmännische Steuerung, die Kundenorientierung, die Erschließung neuer Ertragspotenziale und das Konzeptionsmanagement stärker gewichtet. Seit dem 1. Juni 2020 hat die ED Netze GmbH mit Joachim Pfister (technisch) und Boris Philippeit (kaufmännisch) eine neue Geschäftsführung.

Human Resources

Durch die Corona-Pandemie war die Personalbetreuung stark mit Themen wie Homeoffice, Schichtbetrieb und Vergütungsfragen gefordert. Parallel wurden die Transformation und Digitalisierung des Personalbereichs weitergeführt und die HR-Organisation auf ein Business-Partner-Modell umgestellt.

Organisationsentwicklung

Anfang des Jahres nahm der neue Bereich Organisationsentwicklung und Transformation seine Arbeit auf, der Veränderungsprozesse in der Unternehmensgruppe begleiten und voranbringen soll.

In 20 virtuell durchgeführten Strategiedialogen informierten sich rund 300 Mitarbeitende über die Strategie 2030 und diskutierten mit dem Management. Ziel der neu gestarteten Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Gemeinsam Zukunft gestalten“ ist es, die Mitarbeitenden über das neue Unternehmensleitbild und die Strategie zu informieren, beides erlebbar zu machen und gemeinsam mit den Mitarbeitenden weiterzuentwickeln.

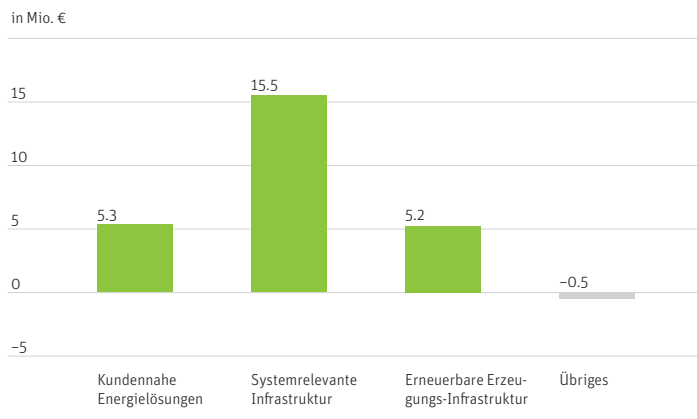
Investitionen

Das Investitionsniveau im Produktions- und Netzbereich ist weiter hoch. Die Corona-Pandemie führt zu einem Digitalisierungsschub.

Nettoinvestitionen über Vorjahresniveau

Die Nettoinvestitionen der Geschäftseinheiten lagen mit 26 Mio. € im ersten Halbjahr 2020 über jenen des Vorjahres (21 Mio. €). Der grösste Teil der Investitionen floss in den Produktions- und Netzbereich.

Nettoinvestitionen der Geschäftssegmente im 1. Halbjahr 2020



Investitionen in die Geschäftssegmente

Im Neubau des Kraftwerks Gere (Wallis) wurden im ersten Halbjahr die letzten Meter der insgesamt 2'590 Meter langen Druckleitung verlegt. Das Zentralengebäude ist fertiggestellt. Die Turbinengehäuse sind gesetzt und betoniert, die Generatoren, Transformatoren und die 16-kV-Schaltanlage sind montiert. Ziel ist die Betriebsaufnahme im August 2020.

Beim Stauwehr des Kraftwerks Laufenburg wird die Sanierung fortgesetzt, die Wehrbrücke Nr. 2 und der Oberwasserdammbalkenkran wurden instand gesetzt. Um die Lademöglichkeiten für die wachsende Zahl unternehmenseigener Elektroautos auszubauen und den Mitarbeitenden für Privatfahrzeuge Ladekapazität anzubieten, wurden am Unternehmenssitz auf dem Kraftwerksgelände zusätzliche Ladesäulen montiert.

Energiedienst engagiert sich weiter für die Optimierung der Ladeinfrastruktur für Elektroautos in Südbaden und ersetzt seit dem Jahreswechsel 30 ältere Ladesäulen durch barrierefreie Modelle gemäss der DIN-Norm 18040-3. Diese sind unterfahrbar und lassen sich auch vom Rollstuhl aus sowie einhändig leichtgängig bedienen.

Die ED Netze GmbH investiert kontinuierlich in die Versorgungssicherheit und den Netzausbau.

In Löffingen im Gewerbegebiet an der B31 plant ED Netze ein neues 110/20-kV-Umspannwerk mit innovativer Schaltanlagentechnik. Damit stellt ED Netze die Versorgungssicherheit auch bei steigendem regionalen Strombedarf sicher und steigert die Leistungsfähigkeit des Stromnetzes. Das Projekt mit einem Gesamtvolumen von mehr als 8 Mio. € ist aktuell in der Genehmigungsphase.

Im Umspannwerk Wyhlen modernisiert ED Netze bis Ende 2020 die 110-kV-Schaltanlage einschliesslich der Leit- und Schutztechnik. Der Umbau erfolgt bei laufendem Betrieb, die Gesamtinvestition des Dreijahresprojekts beträgt fast 5 Mio. €.

ED Netze betreibt in ihrem Netz über 3'000 Ortsnetzstationen – umgangssprachlich Trafo-Häuschen genannt – zur Versorgung der Niederspannungskunden. Der Netzbetreiber führt einen umfassenden Trafogenerationenwechsel durch, um die Effizienz in der Energieverteilung zu verbessern. Pro Jahr werden 300 bis 400 Transformatoren ausgetauscht. Neben einem höheren Wirkungsgrad sind die neuen Trafos deutlich leiser.

Digitalisierung

Infolge der Corona-Pandemie arbeiteten im ersten Halbjahr 2020 bis zu 350 Mitarbeitende im Homeoffice. Die Kapazitäten in der Bürokommunikation bei VPN, Bandbreiten und Rechenleistung wurden in wenigen Wochen ausgebaut, die benötigten Softwarelizenzen beschafft und Hardware für die Arbeit im Homeoffice an die Mitarbeiter ausgegeben. Videokonferenzen, Skypen, das Arbeiten von zu Hause und das gemeinsame Arbeiten über Entfernungen sind zu einer Selbstverständlichkeit geworden, das Unternehmen hat einen grossen Fortschritt beim digitalen Arbeiten gemacht. Die Einführung von Microsoft 365 wurde weiter vorangetrieben, der Rollout ist für September geplant. Die in allen Bereichen laufenden Digitalisierungsprojekte wurden fortgeschrieben, nur in einzelnen Projekten ergaben sich Verzögerungen durch Corona.

Ausblick

Erwartungen für das Wirtschaftsjahr 2020

Die Corona-Pandemie wird voraussichtlich auch das Ergebnis im 2. Halbjahr belasten. Diese Belastungen sind zum einen durch die negativen Kapitalmarktentwicklungen, die sich über die Personalvorsorge Deutschland im EBIT auswirken, verursacht, und zum anderen durch die wirtschaftlichen Folgeschäden der Corona-Krise bedingt. Diese Entwicklungen, die aus heutiger Sicht zwar noch nicht abschließend quantifiziert werden können, führen dazu, dass der im Geschäftsjahr 2020 angestrebte EBIT in Höhe von 41 Mio. Euro nicht erreicht wird. In Abhängigkeit der Dauer der Corona-Pandemie und ihrer Auswirkungen, der Entwicklung des Kapitalmarktes sowie der Wasserführung bis zum Jahresende könnte der EBIT von 41 Mio. Euro deutlich unterschritten werden.

Finanzbericht

Der Betriebsertrag erhöht sich um 48.9 Millionen Euro auf 531.7 Millionen Euro. Der EBIT reduziert sich um 1.4 Millionen Euro auf 12.2 Millionen Euro. Der Periodengewinn liegt bei 7.8 Millionen Euro.

Konsolidierte Halbjahresrechnung

Verkürzte konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2020– 30.06.2020	01.01.2019– 30.06.2019
Betriebsertrag	2.1	531.7	482.8
Betriebsaufwand	2.2	-495.1	-446.1
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		36.5	36.7
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.3	12.2	13.5
Finanzergebnis	2.4	-3.3	1.9
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		0.5	0.4
Ordentliches Ergebnis		9.3	15.9
Betriebsfremdes Ergebnis		0.8	0.8
Periodengewinn vor Steuern		10.1	16.8
Periodengewinn		7.8	13.4
davon EDH-Aktionäre		7.6	13.7
davon Minderheitsanteile		0.3	-0.3
Periodengewinn (ohne Minderheitsanteile) je Namenaktie (in €)*		0.23	0.42
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien (Anzahl)		33'068'820	33'040'489

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Verkürzte konsolidierte Bilanz

Mio. €	Erläuterungen	30.06.2020	31.12.2019
Aktiven			
Umlaufvermögen	3.1	381.0	361.6
Anlagevermögen	3.2	1'085.3	1'070.3
Total Aktiven		1'466.3	1'431.9
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital	3.3	241.2	206.8
Langfristiges Fremdkapital	3.4	530.4	518.3
Eigenkapital der Aktionäre der EDH		681.5	696.5
Minderheiten		13.1	10.4
Total Eigenkapital	3.5	694.6	706.9
Total Passiven		1'466.3	1'431.9

Verkürzte konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. €	01.01.2020– 30.06.2020	01.01.2019– 30.06.2019
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	18.7	-32.0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-23.1	-19.9
Free Cashflow	-4.4	-51.9
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.2	-20.4
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel	0.7	0.2
Abnahme flüssige Mittel	-6.0	-72.1
Flüssige Mittel per 01.01.	107.9	131.1
Flüssige Mittel per 30.06.	101.8	59.0
Abnahme flüssige Mittel	-6.0	-72.1

Verkürzter konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Mio. €	Eigenkapital der Aktionäre der EDH	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital
Stand am 01.01.2019	708.5	8.4	716.9
Periodengewinn	13.7	-0.3	13.4
Dividendenausschüttung	-22.1	0.0	-22.1
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.5	0.0	0.5
Kauf eigener Aktien	-0.7	0.0	-0.7
Umrechnungsdifferenzen	0.4	0.1	0.5
Stand am 30.06.2019	700.3	8.2	708.6
Stand am 01.01.2020	696.5	10.4	706.9
Periodengewinn	7.6	0.3	7.8
Dividendenausschüttung	-23.5	0.0	-23.6
Kapitalerhöhung	0.0	2.3	2.3
Verrechnung Goodwill assoziierter Gesellschaften	-0.3	0.0	-0.3
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.7	0.0	0.7
Kauf eigener Aktien	-0.3	0.0	-0.3
Umrechnungsdifferenzen	0.9	0.2	1.1
Stand am 30.06.2020	681.5	13.1	694.6

Das Aktienkapital der Energiedienst Holding AG ist eingeteilt in 33'138'000 Namenaktien zu 0.10 CHF Nennwert.

Der gemäss Schweizer Recht nicht ausschüttbare Teil der Gewinnreserven beträgt 1.0 Mio. € (Vorjahr: 1.0 Mio. €).

Anhang der konsolidierten Halbjahresrechnung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Rechnungslegung der Energiedienst-Gruppe erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

Diese konsolidierte Halbjahresrechnung ist ungeprüft. In Übereinstimmung mit FER 31 „Ergänzende Fachempfehlung für kotierte Unternehmen“ sind der Ausweis und die Offenlegung verkürzt dargestellt. Sie sollte deshalb im Zusammenhang mit der Konzernrechnung per 31. Dezember 2019 betrachtet werden.

Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst die Periode vom 1. Januar 2020 bis zum 30. Juni 2020.

Währungen

Zur Umrechnung der Erfolgs- und Bilanzzahlen in Euro wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Fremdwährungsbewertung	Einheit	Stichtagskurs per		Gewichtetes Mittel der Monatsmittelkurse	
		30.06.2020	30.06.2019	30.06.2020	30.06.2019
CHF	1	0.9389	0.9005	0.9429	0.8837

Erläuterungen zur konsolidierten Halbjahresrechnung

1. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen GmbH & Co. KG, Rheinfelden, Deutschland

Am 9. Januar 2020 wurde zusammen mit kommunalen Partnern die Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen GmbH & Co. KG gegründet. Die ED Netze GmbH hält einen Anteil von 24%. Die Gesellschaft soll Strom- und Gasnetze im Gebiet der Gemeinden Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen betreiben und wird als assoziiertes Unternehmen geführt.

Visp Infra AG, Visp, Schweiz

Am 26. Juni 2020 hat die EnAlpin AG 35% an der Visp Infra AG erworben. Die Gesellschaft betreibt und unterhält Energieinfrastruktur auf dem Gebiet der Gemeinde Visp und wird als assoziiertes Unternehmen behandelt. Im Tausch für die eingebrachten Vermögenswerte hat die Gemeinde Visp 0.79% der Anteile an der EnAlpin AG erhalten. Somit erfolgte die Transaktion vollumfänglich geldunwirksam.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Betriebsertrag

Der Betriebsertrag erhöht sich um 49 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr. Die Erlöse aus dem Strom- und Gasgeschäft, die den wesentlichen Teil des Betriebsertrags ausmachen, sind um 46 Mio. € gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Preise im Vertriebsgeschäft Strom, gestiegene Stromhandelsmengen, höhere Netznutzungserlöse und einen Anstieg der durchlaufenden regulatorischen Geschäfte (im Wesentlichen Einspeisungen aus erneuerbaren Energien) zurückzuführen.

2.2 Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand erhöht sich gegenüber der Vergleichsperiode um 49 Mio. €. Die Aufwendungen für Energiebezug und vorgelagerte Netzkosten liegen im Wesentlichen aufgrund höherer Kosten für die Netznutzung und für die Einspeisung aus erneuerbaren Energien sowie gestiegener Stromhandelsmengen um rund 38 Mio. € höher als in der Vergleichsperiode. Der Personalaufwand erhöht sich aufgrund der Personalkostenteuerung, einer höheren Anzahl von Mitarbeitenden sowie Aufwendungen für die Zuführung zu Pensionsrückstellungen um 8 Mio. €. Höhere öffentliche Abgaben (insbesondere Wasserzinsen) belasten den Betriebsaufwand mit rund 4 Mio. €.

2.3 Betriebliches Ergebnis (EBIT)

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) verringert sich um 1 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr. Bewertungseffekte aus der Rückstellung Personalvorsorge Deutschland sowie eine Rückstellungszuführung für regulatorische Risiken belasten den EBIT im Vergleich zum Vorjahr mit rund 9 Mio. €. Positiv wirken sich die gestiegenen Vermarktungspreise für die Stromerzeugung mit rund 7 Mio. €, eine Ergebnisverbesserung im Endkundengeschäft Photovoltaik mit rund 2 Mio. € und höhere regulatorische Netzerlöse mit rund 3 Mio. € aus. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Lockdowns aufgrund der Coronapandemie belastet den EBIT mit rund 6 Mio. €. Darunter fallen negative Energiemargen aus der Veräusserung von überschüssigem Strom aus dem Vertriebsgeschäft, negative Währungseffekte aus einem starken Schweizer Franken sowie Belastungen aus tieferen Grosshandelspreisen als im Vorjahr. Eine im Vergleich zum Vorjahr insgesamt bessere Stromerzeugung in unseren Wasserkraftwerken verbessert das Ergebnis nach Berücksichtigung der dadurch höheren Wasserzinsen um rund 1 Mio. €.

2.4 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis liegt um rund 5 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine schlechtere Wertentwicklung der Wertschriften zurückzuführen.

2.5 Ertragssteuern

Der Ertragssteuersatz wurde länder- und firmenspezifisch gewichtet, um Vorjahreseffekte bereinigt und daraus resultierend mit 21% angesetzt.

3. Bilanz

3.1 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 19 Mio. € gestiegen. In diesem Anstieg spiegelt sich u. a. die saisonale Zunahme der Forderungen und Abgrenzungen aus der Weitergabe der regulierten Einspeisungen aus erneuerbaren Energien und der Aufbau von Forderungen im Tarifkundenbereich Strom wider. Die Forderungen aus Lieferungen und Abgrenzungen erhöhen sich insgesamt um rund 46 Mio. €. Die sonstigen Forderungen nehmen gegenläufig um rund 22 Mio. € ab. Dies ist auf die Rückzahlung von Margin-Calls, die Erstattung von Steuerforderungen sowie die Rückführung weiterer Forderungen zurückzuführen. Die liquiden Mittel reduzieren sich um 6 Mio. €. Die Wertschriften vermindern sich aufgrund der negativen Wertentwicklung um 2 Mio. €. Ein höherer Vorratsbestand sowie eine Zunahme der noch nicht abgerechneten Projekte erhöhen das Umlaufvermögen um rund 5 Mio. €.

3.2 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen erhöht sich um 15 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Investitionen in das Sachanlagevermögen zurückzuführen, welche die planmässigen Abschreibungen übersteigen, sowie auf Zuführungen zum Regulierungskonto im Netzbereich. Effekte aus der Währungsumrechnung tragen ebenfalls zum Anstieg bei.

3.3 Kurzfristiges Fremdkapital

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhen sich um 34 Mio. €. Dies ist zu einem auf die Aufnahme von kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung und zum anderen auf höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

3.4 Langfristiges Fremdkapital

Insbesondere die Zuführungen zu den Rückstellungen für die Personalvorsorge sowie diverser Rückstellungen erhöhen diese Position um rund 12 Mio. €.

3.5 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich gegenüber Ende 2019 um 12 Mio. € reduziert. Die Zunahme aus dem Periodenergebnis von 8 Mio. € wird durch die Dividendenzahlungen von 24 Mio. € absorbiert. Der Eigenkapitalanteil ohne Minderheitsanteile beträgt 46.5%.

4. Saisonalität der Geschäfte

Aufgrund einer gewissen Saisonalität des Absatzes an Endkunden und der Wasserführung werden in der zweiten Jahreshälfte ein leicht höherer Betriebsaufwand und ein höherer Betriebsertrag erwartet, was zu einem höheren betrieblichen Ergebnis führt.

5. Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Eventualverbindlichkeiten

Die Energiedienst-Gruppe hält Anteile an Gesellschaften, die als Partnerwerke geführt werden. Aufgrund bestehender Partnerverträge ist jeder Aktionär zum Tragen seiner anteiligen Jahreskosten und zum Bezug seiner anteiligen Energie verpflichtet. Sofern aktuell im Genehmigungsverfahren befindliche Kraftwerksneubauprojekte vom Partnerwerk nicht realisiert werden und damit die im Partnerwerk erfassten Kosten wertberichtigt werden müssen, besteht das Risiko einer künftigen Verpflichtung seitens der Energiedienst-Gruppe, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Es bestehen Vereinbarungen und Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten, die als Eventualverbindlichkeiten qualifiziert sind. Diese werden mit insgesamt 23 Mio. € (Vorjahr 23 Mio. €) bewertet.

Eventualforderungen

In einem laufenden Gerichtsverfahren hat die Energiedienst-Gruppe Schadenersatzforderungen in Höhe von 1 Mio. € geltend gemacht. Diese würden bei einer positiven Entscheidung der Energiedienst-Gruppe zufließen.

Aufgrund der aufschiebenden Wirkung einer Beschwerde gegen einen Entscheid der Eidgenössischen Elektrizitätskommission entstehen der Energiedienst-Gruppe Mehrkosten. Sofern der Entscheid der Eidgenössischen Elektrizitätskommission umgesetzt wird, bekommt die Energiedienst-Gruppe diese Kosten zurückerstattet. Sie beliefen sich zum 30. Juni 2020 auf 6 Mio. €.

6. Segmentberichterstattung

Die Definition von Segmenten und Segmentergebnissen erfolgt auf der Grundlage der unternehmerischen Führung und der strategischen Ausrichtung. Die Energiedienst-Gruppe verfügt über drei berichtspflichtige Segmente:

- Im Segment Kundennahe Energielösungen ist das Endkundengeschäft für nachhaltige Energielösungen für Privatkunden, Gewerbe, Industrie, Bauträger und Kommunen zusammengefasst. Darunter fällt der Vertrieb von Strom und Gas, das Endkundengeschäft Photovoltaik, Wärme- und Energielösungen, Elektromobilität und Flächenentwicklungen.
- Das Segment Systemrelevante Infrastruktur umfasst die Verteilnetze Strom und Gas, netznahe Dienstleistungen sowie weitere Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, z. B. in der Wasserversorgung und im Breitbandnetz.
- Das Segment Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur beinhaltet die Wasserkraftwerke, Photovoltaik-Freiflächenanlagen sowie Anlagen und Projekte im Zusammenhang mit der Power-to-X-Technologie.

Die Spalte Übriges enthält die Bereiche, die in der Energiedienst-Gruppe zentral gesteuert werden. Dies sind vor allem Finance & Services, Digital Business & IT, Personal, Organisationsentwicklung & Transformation, Kommunikation und Stab. Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland (insbesondere Änderung des Diskontierungszinssatzes sowie Über- bzw. Unterperformance des Deckungsvermögens), die in Swiss GAAP FER im EBIT erfasst werden, sind ebenfalls der Spalte Übriges zugeordnet.

Die Ermittlung der Segmentzahlen erfolgt nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, wie sie für die Darstellung der auf Gruppenstufe konsolidierten Zahlen angewendet werden.

Die Preise von Transaktionen zwischen den Segmenten richten sich nach den Marktpreisen.

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts dient bei der Energiedienst-Gruppe der Adjusted EBIT (betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Mio. €	Kundennahe Energielösungen		Systemrelevante Infrastruktur		Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur		Übriges		Konsolidierung		Gesamt	
	30.06.2020	30.06.2019	30.06.2020	30.06.2019	30.06.2020	30.06.2019	30.06.2020	30.06.2019	30.06.2020	30.06.2019	30.06.2020	30.06.2019
Total Betriebsertrag	257.6	240.9	200.3	177.9	196.0	179.0	16.9	16.1	-139.1	-131.1	531.7	482.8
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-1.4	-1.2	12.2	8.6	13.1	10.3	-11.7	-4.2	0.0	0.0	12.2	13.5
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	9.2	2.5	0.0	0.0	9.2	2.5
Rückstellungszuführung regulatorische Risiken	0.0	0.0	0.0	0.0	2.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.6	0.0
Adjusted EBIT	-1.4	-1.2	12.2	8.6	15.7	10.3	-2.5	-1.7	0.0	0.0	24.0	16.0

Der Verwaltungsrat der Energiedienst Holding AG hat dem konsolidierten Halbjahresabschluss in seiner Sitzung vom 24. Juli 2020 zugestimmt.

Es waren bis zum 24. Juli 2020 keine nennenswerten Ereignisse zu verzeichnen, die an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Energiedienst Holding AG



Thomas Kusterer
Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG,
seit 28. April 2020



Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG



Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Kontakt und Impressum

Herausgeber

Energiedienst Holding AG
Baslerstrasse 44
CH-5080 Laufenburg
Telefon +41 62 869 22 22
Telefax +41 62 869 25 81

info@energiedienst.ch
www.energiedienst.ch

www.facebook.com/naturenergie.oekostrom
www.twitter.com/energiedienst
blog.energiedienst.de

Online-Publikation

www.gb.energiedienst.de
www.gb.energiedienst.ch

Kontakte

Unternehmenskommunikation
Alexander Lennemann
Leiter Kommunikation
Telefon +41 62 869 26 60
alexander.lennemann@energiedienst.ch

Alexandra Edlinger-Fleuchaus
Kommunikation
Telefon +41 62 869 26 64
alexandra.edlinger@energiedienst.ch

Axel Langer
Kommunikation
Telefon +41 62 869 26 61
axel.langer@energiedienst.ch

Investor Relations

Klaus Müller
Leiter Corporate Service
Telefon +41 62 869 22 20
klaus.mueller@energiedienst.ch

Impressum

Konzept, Gestaltung und Realisation
ehingerbc AG

Text
Energiedienst Holding AG

Fotografie
Daniel Infanger, Basel